

## SUCHE NACH JÜDISCHEN SPUREN – STOLPERSTEINE IN BAD SOBERNHEIM



Familie Ostermann etwa 1928 im Hof ihres Anwesens:  
Wilhelmstraße 4 in Sobernheim

von links nach rechts:

Jakob Ostermann (\*19.12.1872)  
Meta Ostermann (\*6.04.1903)  
Dr. Wilhelm Ostermann (\*20.02.1902)  
Alfred Ostermann (\*13.06.1904)  
Henriette Ostermann (\*27.10.1915)  
Johanna Ostermann (\*19.12.1872)

1. Kind: Dr. Wilhelm Ostermann
2. Kind: Meta Ostermann, verheiratet Kalbermann
3. Kind: Alfred Ostermann
4. Kind: Henriette (Henny) Ostermann, verheiratet Eppstein

### Meta Ostermann:

Meta Ostermann wurde als zweites Kind von Jacob und Johanna Ostermann am 6.04.1903 geboren. Am 30.06.1938 flüchtete sie zusammen mit ihrer Familie in die USA, wo sie Max Levy heiratete. Dieser kam später jedoch bei einem Brand in einer Farbenfabrik ums Leben. Sie blieb ihr ganzes Leben kinderlos, obwohl sie nach dem Tod ihres ersten Mannes erneut heiratete und den Namen Kalbermann annahm.

### Alfred Ostermann:

Alfred Ostermann ist der ein Jahr jüngere Bruder von Meta. Er wurde am 13.06.1904 ebenfalls in Meddersheim geboren. Als Alfred noch in Deutschland war, arbeitete er dort als kaufmännischer Angestellter bei Richard Wolf. Er heiratete Getrud (Trude) Mendel, welche am 28.04.1908 in Köln geboren war. Er ist am 31.07.1936 in die USA geflüchtet, wo er am 14.08.1936 landete und bald eine Hühnerfarm betrieb. Am 17.05.1937 landete Trude Mendel ebenfalls in den USA. Sie verstarb 1975.

## SUCHE NACH JÜDISCHEN SPUREN – STOLPERSTEINE IN BAD SOBERNHEIM

### Henriette Ostermann:

Henriette Ostermann ist das letzte Kind der Ostermanns. Sie wurde am 27.10.1915 in Sobernheim geboren. Als der Rest ihrer Familie in die USA flüchtete, entschloss sie sich am 2.01.1936 dazu, nach Stettin zu fliehen, wo sie sich längere Zeit aufhielt. Etwas später wanderte Henriette dann nach Israel aus und heiratete dort Herrn Eppstein. Aus privaten Gründen entschloss sie sich dazu, ihre eigene Geschichte jedoch nicht auf Papier zu bringen, weshalb wir heute leider nicht mehr viel über Henriettes Leben wissen. Aus dem Buch von F. Henry wissen wir jedoch, dass Henriette 1963 nach Sobernheim zurückkehrte, als sie ihren Mann auf Geschäftsreise begleitete. Dabei erhielt sie von einer Sobernheimerin, die noch immer in dem Haus der Ostermanns lebte, hebräische Gebetsbücher, die Jakob Ostermann dieser vor der Deportation anvertraut hatte. Diese Frau hatte die Bücher versteckt, obwohl dies verboten war und bei Entdeckung eine Anklage zur Folge gehabt hätte. Für die Nachkommen von Jakob Ostermann hatten diese Bücher eine große emotionale Bedeutung.



Die Stolpersteine in der Wilhelmstraße 4 Bad Sobernheim für die Kinder, Schwiegertochter und Enkelin von Johanna und Jakob Ostermann. (Foto: privat)

## **SUCHE NACH JÜDISCHEN SPUREN – STOLPERSTEINE IN BAD SOBERNHEIM**

### **Quellen:**

- *Daten aus dem Archiv in Bad Sobernheim*
- Henry, Frances: *Nachbarn und Opfer. Erinnerungen an eine Kleinstadt im Nationalsozialismus. Vorwort von Willy Brandt.* Bonn, 1992.